

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

141 (20.6.1901) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 3. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 141.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Donnerstag den 20. Juni 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

## Eine neue Kaiserrede.

— Cuxhaven, 19. Juni.

(Telegramm.)

Nach Beendigung der heutigen Regatta auf der unteren Elbe fand an Bord der Dampfschiff „Prinzessin Victoria Luise“, der Hamburg-Amerika-Linie gehörend, ein Diner statt, an dem der Kaiser und Prinz Heinrich teilnahmen. In Erwiderung auf die in ein Hoch auf den Kaiser anschließende Rede des Bürgermeisters Dr. Münderberg, in der derselbe an die Ereignisse der früheren Jahre anknüpfte, sagte der Kaiser etwa folgendes:

„Für die bereiten Worte sage ich Euch Magnificenz herzlichsten Dank und spreche Ihnen und allen meinen Kameraden auf dem Wasser meine Freude aus, daß es mir vergönnt ist, unter Ihnen wieder einmal als Teilnehmer an dem Wettfahren des deutschen Regattaver eins erscheinen zu können. E. Magnificenz schilderte uns in kurzer markiger Ansprache ein Bild der Entwicklung unseres Vaterlandes auf dem Gebiete des Wassersports und seine Beziehungen zum Auslande in den letzten Jahren in so trefflicher Weise, wie es besser und schöner nicht geschehen kann. Meine ganze Aufgabe für die Zukunft wird es sein, daß das, wozu jetzt die Kräfte gelegt worden sind, auch in Ruhe und Sicherheit erpflücken kann. Wir haben uns, trotzdem wir noch keine Flotte haben, so wie es sein sollte, einen Platz an der Sonne erkämpft, und es wird nun meine Aufgabe sein, dafür zu sorgen, daß dieser Platz an der Sonne unbetritten erhalten bleibe, damit ihre Strahlen befruchtend wirken können auf den Handel und Wandel nach Außen, die Industrie und Landwirtschaft nach Innen und auf den Segelsport in den Gewässern; denn unsere Zukunft liegt auf dem Wasser.“

Je mehr Deutsche auf das Wasser hinauskommen, sei es am Wettstreit des Segelsports, sei es auf der Reise über den Ocean oder im Dienste der Kriegsmarine, desto besser für uns. Denn hat der Deutsche erst einmal gelernt, seinen Blick auf das Weite und Große zu richten, so verschwindet das Kleinliche, das ihn im täglichen Leben hin und wieder umfängt.

Wenn man diesen sicheren freien Blick haben will, so ist wohl eine Hausfahrt der geeignetste Standpunkt hierfür. Was wir vorher aus der Geschichte der inneren Entwicklung vernommen haben, ist doch wohl weiter nichts als was ich schon einmal hervor-gehoben habe, als ich meinen Bruder hinausfandte auf die asiatische Station. Wir haben die Konsequenzen gezogen aus dem, was Kaiser Wilhelm der Große, mein unvergeßlicher Großvater und der große Mann, dessen Denkmal wir soeben enthüllt haben, als ihre Schöpfungen uns hinterlassen haben. Die Konsequenzen bestehen darin, daß wir dort einsehen müssen, wo in alter Zeit die Hanja hat aufhören müssen, weil die belebende und befruchtende Kraft des Kaiserthums fehlte.

Wäge es denn nun die Aufgabe meines Hauses sein, bis auf lange Jahre hinaus in tiefem Frieden Handel und Wandel zu fördern und zu schützen. Ich erblicke in den Ereignissen, die sich in China abgespielt haben und die in der jetzigen Heimkehr der Truppen ihre Beendigung finden eine Gewähr dafür, daß der europäischen Friede auf lange Jahre gesichert ist, denn die Leistungen der einzelnen Kontingente haben eine auf gegenseitiger Hochachtung und Kameradschaftlichkeit beruhende Beurteilung hervorgerufen, die mir zum Bestande des Friedens beitragen kann. In diesem Frieden aber werden, so hoffe ich, unsere Hausfahrten blühen und unsere neue Hanja sich hinausziehen, und sich neue Absatzgebiete

erkämpfen. Da kann ich mich, als Oberhaupt des Reiches nur über jeden Hansaer, möge er Hamburger, Bremer oder Lübecker sein, freuen, der hinausgeht mit weitem Blick und neue Punkte sucht, wo wir einen Nagel einschlagen können, um unser Reich daran aufzuhängen. Deswegen glaube ich wohl aus Ihrer Aller Herzen zu sprechen, wenn ich mit Dank anerkenne, daß der Direktor (Direktor Wallin vom Nordd. Lloyd ist vom Kaiser gemeint. D. N.) dieser Gesellschaft, welche dieses wunderbare Schiff, nach dem Namen meiner Tochter getauft und uns heute zur Verfügung gestellt hat, als kühner Unternehmer der Hanja hinausgegangen ist, um für uns friedliche Eroberungen zu machen, Eroberungen, deren Früchte erst unsere Enkel einheimen werden.

In der freudigen Hoffnung, daß dieses Unternehmen hanseatischen Geistes sich immer weiter ausbreiten möge, erhebe ich mein Glas und bitte alle diejenigen, welche meine Kameraden auf dem Wasser sind, mit mir einzustimmen in ein Hoch auf den Segelsport und den hanseatischen Geist.“

Nach Beendigung des Diners verließ der Kaiser in angenehmer und angeregter Unterhaltung noch bis gegen 1 Uhr an Bord.

## Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Litmann, Gen.-Major und Inspekteur der Landw.-Ansp. Verlin, mit der Führung der 39. Div. beauftragt. — Zu General-Majoren befördert die Obersten Rügen, beauftragt mit der Führung der 57. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brigade, Ritter von Longshams-Beier, Kommandeur der 29. Kav.-Brigade. — Müller, Major aggreg. dem 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. Nr. 187 bezieht. — Major v. Braun, Kommandeur des Landwehrbezirks Börsach, der Charakter als Oberleutnant verliehen. — Winkler, Major aggreg. dem 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112 als Bats.-Kommandeur in das 5. Großh. Hess. Inf.-Regt. Nr. 168 bezieht. — v. Schlegel, Major und Bats.-Kommandeur im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Sonderhausen, Leiber, Major aggreg. dem 8. Badischen Inf.-Regt. Nr. 169, zum Bats.-Kommandeur im Regiment ernannt.

## Badische Chronik.

\* Durlach, 19. Juni. Auf Grund der Verhandlungen, die zwischen den Konservativen und Nationalliberalen bezüglich einer Landtagskandidatur im Wahlkreis Durlach-Land stattfanden, hatte die nationalliberale Partei lt. „M. G. A.“ von der Aufstellung einer eigenen Kandidatur Umgang genommen und sich bereit erklärt, die konservativen Kandidatur zu unterstützen. Von den Konservativen wurde bekanntlich Sparlasenrechner Reiff in Söllingen zum Kandidaten nominiert.

\* Mannheim, 19. Juni. Die diesjährigen Herbstmanöver der 28. Division finden blickt des Nedars in den Amtsbezirken Eberbach, Mosbach, Buchen und Welsheim während der Zeit vom 17. August bis 24. September statt.

\* Heidelberg, 19. Juni. In Anbetracht der großen Verdienste um das Wohlleben in hiesiger Stadt, ganz besonders aber um das Zustandekommen und die erfolgreiche Durchführung der Konföderalerversammlung hat der „Lieberkranz Heidelberg“ Herrn Prof. Dr. Wolfrum gestern zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

\* Mosbach, 18. Juni. Die Errichtung eines Bismarckdenkmals wird jetzt auch hier geplant. Bereiter des ersten Kanzen haben die Sache in die Hand genommen und wollen demnächst eine Versammlung aller hiesigen Bismarckfreunde einberufen.

\* Kallat, 18. Juni. Im 53. Lebensjahr ist hier Professor Ambros Kurrberger aus Oberwiltshaus gestorben. Seit seiner Ernennung zum Professor im Jahre 1895 gehörte er dem Lehrkollegium des Gymnasiums in Kallat an, wo er sich großer Beliebtheit erfreute. Er hat den deutsch-französischen Krieg mitgemacht.

\* Kallat, 18. Juni. Unter den Turnern, welche beim Gauturnfest im Einzelturnieren in der Oberstufe die höchsten Punktzahlen erreichten, befindet sich auch Max Müller aus Kallat. Derselbe gehört aber nicht, wie gemeldet, der dortigen Turngemeinde, sondern der Turngesellschaft Karlsruhe an.

\* Sasbach b. Achern, 18. Juni. Die Bender'sche Lehranstalt wird mit Beginn des kommenden Schuljahres eine wichtige Aenderung erfahren. Sie wird neben den bisher bestehenden Gymnasialklassen noch eine Realschule eröffnen. Der Neubau kann zu Beginn des neuen Schuljahres bezogen werden.

\* Waldkirch, 18. Juni. Der Bahnbau der Strecke Waldkirch-Elzach geht nun mit Riesenschritten seiner Vollenendung entgegen. Die Geleise sind bereits bis Weibach gelegt und werden im Laufe der Woche die Materialzüge bis dort fahren. Der Bahnhofsbau (Stationsgebäude) ist auch bereits so weit fertiggestellt, daß in einigen Wochen die Dienstbüros in das neue Gebäude verlegt werden können.

— (Brünnlingen (A. Donaueschingen), 18. Juni. Jeder der unter Stadtrath das erste Mal betritt, sagt: „Es ist schade für den schon gelegenen Ort mit seinen breiten Straßen, daß fast vor jedem Hause eine mächtige Dünne liegt.“ Diese werden nun in nächster Zeit verwirrt werden, hinter die Häuser verlegt werden. Da bauliche Veränderungen und neue Anlagen vorgenommen werden müssen, so hat der Bürgerausschuß die Summe von 20 000 Mark genehmigt.

— St. Blasien, 18. Juni. Frau v. Reiter, die Wittve des in Beking ermordeten deutschen Gesandten, wird demnächst zu einem längeren Aufenthalt in dem Luftkurort St. Blasien einreisen.

\* Konstanz, 18. Juni. Eine Zusammenkunft der Gewerksvereine der Bodenseeregemeinden hat am Sonntag in Heberlingen stattgefunden. In anberathendigem Vortrag sprach, lt. „Konst. Ztg.“, Hr. Gleichauf aus Mannheim über die Ziele der Gewerksvereine. Die Heberlinger Stadtpfelle und die Sängerkapelle des Arbeiterbildungsvereins sorgten für den unterhaltenden Theil. Die nächste Zusammenkunft findet in Radolfzell statt.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Juni.

— Stadtparkfest. Zum ersten Male haben der Technische Offenbahnverein und der Verein Karlsruher Lokomotivführer ein gemeinschaftliches Fest veranstaltet, indem ihre Mitglieder und deren Angehörige am Samstag Abend im prächtigen Stadtpark sich zum Zusammenkommen. Dieses gemeinsame Fest hatte vor Allem den Zweck, in sozialer Hinsicht die Mitglieder beider Vereine einander näher zu führen. Drängt doch gerade die heutige Zeit immer mehr und mehr dazu, daß unter Hintansetzung der Standesunterschiede sich die einzelnen Zweige enger zusammenzuschließen im Interesse des Allgemeinwohls und in Würdigung des so oft fälschlicherweise genannten Zeitalters. Daß solche Bestrebungen, die einzelnen Berufsstände, ohne Ansehen des Standes, bei sich bietender Gelegenheit zu vereinen, auch bei hoher Stelle Anklang finden, geht wohl am besten daraus hervor, daß Herr Staatsrath Eisele und Herr Betriebsdirektor Engler der Einladung beider Vereine gefolgt sind. Beide Herren haben mit sichtlichem Interesse der Veranstaltung bis in später Stunde beigewohnt und ihre Anerkennung über den schönen Verlauf des Festes bekundet. Trotz der kühlen Witterung waren Mitglieder,

## Gerichtszeitung.

\* Karlsruhe, 15. Juni. Sitzung der Strafkammer II. Den schon 26 Mal vorbestraften Tagelöhner Ludwig Schenk aus Stein führte heute eine Anklage vor die Strafkammer. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, am 5. März Morgens halb 7 Uhr dem Tagelöhner Rabadiu, mit dem er in Pforzheim ein gemeinschaftliches Zimmer bewohnte, ein Taschenmesser im Werthe von 2 Mark entwendet zu haben. Der Angeklagte leugnete und wurde, da der Gerichtshof durch die Vernehmung Schenk nicht für überführt erachtet, freigesprochen.

Vom Schöffengericht Pforzheim war der Gypsermeister Jakob Frösche aus Bunsberg, wohnhaft in Dill-Weissenstein, wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung mit 4 Wochen Gefängnis bestraft worden. Die von dem Angeklagten gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg, denn das Gericht erachtete die von dem Schöffengericht ausgesprochene Strafe als dem Verschulden des Angeklagten entsprechend und verwarf deshalb die Berufung.

Eine im Jahre 1898 von dem Goldarbeiter Emil Gerhard aus Hieselsbrunn verübte Urkundenfälschung bildete Gegenstand der folgenden Anklage. Gerhard brachte in jener Zeit Geld und er ging den Wirth F. Günthner in Pforzheim an, ihm ein Darlehen von 100 Mk. zu geben. Günthner war dazu bereit, verlangte aber eine entsprechende Bürgschaft. Daraufhin brachte Gerhard ihm einen Schuldschein über den genannten Betrag, auf dem als Bürge der Name seines Bruders Karl Otto Gerhard stand. Da der Angeklagte seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkam, sah sich Günthner schließlich veranlaßt, gegen den Bürgen Klagen vorzugehen. Im Verlaufe dieses Prozesses stellte sich nun heraus, daß Karl Gerhard den Schuldschein nicht unterschrieben hatte, daß mithin die Bürgschaftsunterzeichnung gefälscht war. In Folge davon wurde gegen Emil Gerhard Anklage wegen Urkundenfälschung erhoben. Dieser gelang auch sofort seine That ein und entschuldigte sich mit seiner damaligen finanziellen Nothlage. Das heute gegen ihn erlassene Urtheil lautete auf 4 Wochen Gefängnis.

Eine Angelegenheit, die in Pforzheim seiner Zeit ziemlich von sich reden machte, gab Anlaß zu einer Verhandlung vor dem Pforzheimer Schöffengericht, vor welchem sich am 18. April die 46 Jahre alte Ehefrau Mathilde Wögele aus Stutgart, wohnhaft in Pforzheim, wegen Verleumdung verhandeln mußte. Die Klage hatte, wie in jener Verhandlung

nachgewiesen wurde, im November v. J. und Januar ds. J. in einer Beschwerde über den Volksschullehrer Prox in Pforzheim, weil dieser ihr Mädchen bestraft, wiederholt den genannten Lehrer als einen Lügner bezeichnet. Die vorgelegte Behörde des Lehrers stellte deshalb Strafantrag, der zur Erhebung einer Anklage und zur Verhandlung vor dem Schöffengericht Pforzheim führte, das gegen die Klage eine Haftstrafe von 3 Tagen ausgesprochen. Von Seiten der Angeklagten wurde gegen dieses Urtheil die Berufung eingelegt mit dem Antrage, die Haftstrafe aufzuheben und auf eine Geldstrafe zu erkennen. Der Gerichtshof gab der Berufung statt, hielt aber im Hinblick auf die Schwere der Verleumdung an der Haftstrafe fest, die er auf 3 Tage bemah.

Im folgenden Falle wurden vier Personen, die Marie Katharine Größer aus Wöfingen, die Wittve Christine Köhle geb. Sürsting aus Kranlenberg, der Maschinenformer Wilhelm Buh aus Wöfchingen und die Händlerin Marie Vogel geb. Maier aus Durlach in die Anklagebank geführt, die der Urkundenfälschung und des Betrugs bezw. der Beihilfe angeklagt waren. Wie aus dem Verlaufe der Verhandlung zu entnehmen war, hat die Angeklagte Größer als Vormünderin ihres unehelichen Kindes Quittungen über angelegliche Anschaffungen und Ausgaben für das Kind gefälscht oder auf richtige Quittungen höhere Beträge als die thatsächlich bezahlten eingesezt, diese Quittungen als echte dem Vormünderschaftsgericht vorgelegt und dieses dadurch veranlaßt, ihr die Erlaubnis zur Erhebung der fraglichen Geldbeträge aus dem bei der Sparkasse deponirten Vermögen des Kindes zu erteilen. Das auf diese Weise erlangte Geld verbrauchte die Angeklagte für sich. Die übrigen Angeklagten haben der Größer zu ihrem itatwüridigen Handeln Beihilfe geleistet, indem sie ihr entweder die falschen Quittungen ausstellten oder deren unrichtige Angaben als wahre bestätigten. Sämtliche Angeklagte wurden verurtheilt und zwar die Größer zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, die Köhle und Buh zu je 2 Wochen Gefängnis und die Vogel zu 1 Woche Gefängnis.

Durch ein Inserat, welches in der letzten Faschingsnummer des von Franz Haberstroh in Pforzheim verlegten „Fidelen Pforzheimer“ erschienen war, fühlte sich der Geschäftsmann Karl Frey in Pforzheim beleidigt und erhob deshalb Privatklage gegen Haberstroh. Das Pforzheimer Schöffengericht erachtete aus dem Inhalt der Verleumdung für gegeben und sprach gegen Haberstroh eine Geldstrafe von 40 Mark

aus. Hiergegen legte der Verurtheilte die Berufung ein, die aber als unbegründet zurückgewiesen wurde.

## Vermischtes.

hd Dortmund, 19. Juni. (Tel.) Der Gutsbesitzer Brunenbergaus Ergste wurde an einer einsamen Stelle auf der Chaussee ermordet aufgefunden. Die Leiche zeigte eine tiefe Wunde im Genick, die mit einem dolcharigen Messer ausgeführt sein muß. Der Thäter ist nicht bekannt.

Welsch, 19. Juni. Von hier wird gemeldet, daß der Welsche Belchen gestern mit Schnee bedeckt war. In Postarlier an der schweizerisch-französischen Grenze fiel gestern Abend heftiger Schnee. Auch die Berge von Chamöer (Savoyen) sind bis tief hinunter mit Schnee bedeckt.

\* Markisch (Glab), 18. Juni. Im Laufe des heutigen Tages hat es auf den das Thal einrahmenden Bergen geschneit. Nicht nur der Dreffort, sondern auch tiefer gelegene Punkte, wie die Bonhöner Höhe, der Jungfrauenplatz u. a. tragen eine weiße Decke. Die durchschnittliche Temperatur betrug heute auf der Thalsohle +7° Celsius. Die allenthalben begonnene Heuernte hat durch das Unwetter eine ungewohnte Unterbrechung erhalten. Es ist dies für die Landwirthe um so empfindlicher, als das Gras bereits überreif geworden ist. (Str. B.)

hd Salzburg, 19. Juni. (Tele.) Vom Kapuzinerberg ist der aus Deutschland zugewandte Tapelergeselle Rudolf Wilbart abgefußt. Mit schweren Verletzungen wurde er aufgefunden.

## Sport.

— Cuxhaven, 18. Juni. An dem heutigen Wettsegen, das um 1 Uhr begann und einen glänzenden Verlauf nahm, theilnahmen sich 22 Yachten. Die Sieger in den einzelnen Klassen sind folgende: 1. Klasse Kreuzerjachten: „Eufame“ erste, „Comet“ zweite, 2. Klasse Kreuzerjachten: „Marolga“ erste und Gewinnerin der vom Kaiser gestifteten Extrapreise, 2. Klasse Kreuzerjachten: „Thea“ erste, 3. Klasse Kreuzerjachten: „Bolly“ erste, 3. Klasse Kreuzerjachten: „Carlotta“ erste, 4. Klasse Kreuzerjachten: „Swanbild 2“ erste, „Jenny“ zweite, 4. Klasse Kreuzerjachten: „Billy 4“ erste, „Lidelle“ zweite.



Kingehöige und Freunde beider Vereine in großer Anzahl erschienen, was in dem mit farbenbunten Lampions geschmückten Garten sich an den Klängen der Weber'schen Kapelle zu erfreuen. Ganz besonders aber hat der jeder Zeit in den Dienst der Allgemeinheit sich stellende Gesangsverein „Vaducia“ zum Gelingen des Festes beigetragen. Möge zu den vielen Anerkennungen, welche auch von höchster Stelle diesem Vereine wiederholt gezollt worden sind, am schönen Vater Rhein sich weitere zugesellen. Ein hübsch zusammengestellter Glückshafen wurde lebhaft in Anspruch genommen und Jung und Alt huldigte in Hunderten von Paaren bis zur frühesten Morgenstunde dem Tanze.

Der Karlsruher Schwimmklub „Neptun“. Am Sonntag den 30. Juni Nachmittags von 3 Uhr ab veranstaltete der Verein in der Militärschwimmhalle sein zweites nationales Wettschwimmen und Tauchen. Das Nähere ist aus dem Angeigentheil dieser Nummer zu ersehen.

Der Karlsruher Turngemeinde. An dem am letzten Sonntag vom Karlsruher Turngau in Rastatt abgehaltenen Gauwettkampfe hat sich auch die Turngemeinde in überaus großer Zahl betheiligt und hat bei dem Wettkampfe eine stattliche Anzahl Preise errungen. Beim Vereinswettkampfe wurde der Verein wieder der ersten Klasse zugetheilt und erhielt einen Kranz und Diplom. Am Einzelnwettkampfe, an welchem sich im Ganzen ca. 170 Turner betheiligten, haben 16 Mitglieder theilgenommen, wovon 15 mit Preisen ausgezeichnet wurden, darunter 9 mit Ehrenkränzen. Würdig reihen sich diese neuen Erfolge der Turngemeinde den früheren an.

Der Kaiser-Panorama. Welsch-Thyrol ist das Ziel der dieswöchentlichen Reise im Kaiserpanorama, das herrliche Welschthyrol, welches bei südlichem Klima und südlicher Vegetation, doch noch alle Reize des Alpenlandes besitzt. Man dringt von Norden herein auf der schönen Meerstraße über Ampezzo, durch das unglaublich malerische Ampezzothal oder von Süden her aus dem Benetianischen über Udine und Tizians Geburtsort Pieve di Cadore (1480) in den Alpen des Friaul. — Wunderbühne Aufnahmen zeigen die großartigen Landschaften dieses Theils des Tyrolerlandes mit seinen majestätischen Gebirgsgruppen, den Monte Cristallo mit seinen Gletschern, den Patern- und Schwalben-Kofel, Monte Gabini, Sasso Ciria, die Sorapisberge u. a. ferner die schönen Ausblicke auf den Toblachersee, den Dürrensee, den Lago Bianco, den Rifurinaise, weiter die Ampezzo- und Landrostraße, die überraschend schön gelegenen Ortschaften Schludersbach, Ospedale, Popena, Cortina, Colle die St. Lucia, Valgarego, Andraz mit seinem reizigen Kastell, Pieve di Livinalongo und endlich das reizende Pieve di Cadore, das seinem großen Sohne ein ehrendes Standbild errichtet hat. Der Besuch des Kaiserpanoramas ersetzt dieses Mal eine schöne Gebirgsreise; die Aufnahmen sind neu und sehr gut.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

— **Hofbad, 19. Juni.** Der Großherzog hielt heute seinen feierlichen Einzug in Hofbad unter dem Geläute sämtlicher Glocken. Die Stadt ist reich besetzt. Vereine und Jungmänner bildeten Spalier. Die Bevölkerung brachte dem Fürsten jubelnde Ovationen dar.

— **Futtsas, 19. Juni.** Die in auswärtigen Blättern verbreiteten Meldungen, daß der Abg. Nikert in Folge eines am Sonntag erlittenen Schlaganfalles bedenklich erkrankt sei, ist unzutreffend. Das Befinden des Abgeordneten, der sich in seiner in Joppot gelegenen Wohnung aufhält, ist durchaus befriedigend.

— **Kiel, 19. Juni.** Der Stad des Prinzen Heinrich ist mit Flaggensparade von dem Dampfschiff „Kaiser Wilhelm II.“ auf das Schiff „Kaiser Wilhelm der Große“ verlegt worden. Das letztere Schiff legte die Flagge des Prinzen Heinrich.

— **Stuttgart, 19. Juni.** Die Abgeordnetenkammer hat heute mit 58 gegen 14 Stimmen einen Antrag angenommen, in welchem die Regierung angefordert wird, für jeden der 4 Kreise eine landwirtschaftliche Kammer zu errichten. Ein Antrag der deutschen Partei, der sich für eine Centralkammer aussprach, wurde mit 39 gegen 32 Stimmen abgelehnt.

— **Paris, 19. Juni.** Die fremden Militärattaches, unter ihnen der Deutsche, Major v. Hugo, besichtigten gestern die Militärschule von St. Cyr und wohnten verschiedenen Uebungen der Jüglinge bei. Der Kommandant der Schule, General Passerieu, gab zu Ehren der Militärattaches ein Frühstück, bei dem der italienische Militärattache, Oberst Barattieri, den General Passerieu zu der ausgezeichneten Haltung der Jüglinge beglückwünschte.

— **Paris, 19. Juni.** Die Vaterlandsliga hat gegen die Stadtverwaltung von Toulon die Klage wegen Hausfriedensbruch angehängt, weil ein Mitglied der Stadtpolizei die Sozialisten, die vor kurzem eine von der Liga veranstaltete Privatversammlung gesprengt hatten, bei diesem Unternehmen unterstützt habe.

**Die Mitarbeiter Bismarcks bei der Enthüllung des Nationaldenkmals.**

Interessant und charakteristisch schildern die „Hamb. Nachr.“ in ihrem Bericht der Berliner Bismarckfeier die Theilnahme der alten Mitarbeiter des Fürsten Bismarck, die sich zur Denkmalsenthüllung ihres großen Meisters, so weit sie am Leben sind, vollzählig eingefunden hatten. Da waren vor allem die beiden Kanzler, Fürst Hohenhausen und Graf Bülow, und außer ihnen noch eine große Anzahl von Diplomaten, die damals im auswärtigen Dienste des Reiches gestanden haben, unzählige, die unter dem Fürsten Bismarck als Assesoren und Hilfsarbeiter in die verschiedenen Kämmer berufen worden und langsam oder schnell, je nach Können oder Zufall, in ihre jetzigen hohen Stellen emporgerückt sind. Ihnen gilt nicht unser Euchen; wir meinen die Alten oder wenigstens die Aelteren. Da ist der ehemalige Eisenbahnminister von Maybach; er war Berliner. An Maybach hat es nicht gelegen, wenn die verbündeten Regierungen darauf nicht eingingen; er hat dann das große Werk der Verstaatlichung der preussischen Eisenbahnen durchgeführt, welches Preußen heute derart zum Segen gereicht, daß nunmehr in so mancher bundesstaatlicher Provinz die ehemals so stolz abwehrte, feine und auch mitunter schon recht laut die Reue sich gemeldet hat. Dort ist der ehemalige Landwirtschaftsminister Dr. von Lucius; er gehörte zu den besondern Freunden des Bismarck'schen Hauses, war ein warmer Freund und Förderer der Landwirtschaft und hat mit Geschick und Energie für die Zölle verschafft, um deren Wiederherstellung nach der Caprivischen Verwüstung sie heute so eifrig ringen muß. Wir sehen zwar seinen alten Widerpart, aber treu ergebenen Mitarbeiter des Fürsten Bismarck, den früheren Finanzminister — von Scholz — nicht; er wird aber sicherlich, wenn schwere Krankheit ihn nicht behindert hat, unter den Festgästen sein. Lucius und Scholz hatten manch harten Strauß miteinander, und es bedurfte der ganzen Geschicklichkeit des Kanzlers, zwischen ihnen zu vermitteln; und es hielt auch meist nicht allzulange vor. Fürst Bismarck aber ward nicht müde in seinem Eifer, sich beide zu erhalten. Sie haben es ihm nicht allzulänglich gemacht, waren sie doch Beide ihm bis ins Tiefste des Herzens treu ergeben. Mit Scholz führte Fürst Bismarck seine 1879 begonnene Wirtschaftspolitik weiter, mit ihm begann er die Reform der Finanzen im Reich. Die Reform der direkten Steuern in Preußen wurde mit ihm gleichfalls in die Wege geleitet. In Scholz war noch die Personalunion verkörpert, wie sie sich Bismarck zwischen dem preussischen Finanzminister und dem Reichsschatzkanzler gedacht hatte. Das hat heute aufgehört. Ob zum Besten des Reiches? Wir vermögen es noch nicht zu entscheiden; aber gut und richtig war es damals. Auch der ehe-

malige Staatssekretär Jacobi ist da: er war nur ungern aus dem Handelsministerium in das Reichsschatzamt als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Herrn von Burchard übergesiedelt und blieb auch nicht lange dort. Sein damaliger Nachfolger ist heute auch zur Stelle, Herr von Walsen, der jetzige Oberpräsident in Sardinien. Ein tüchtiger Parlamentarier und ausgezeichnete Vorleser der Budgetkommission des Reichstags, vermagte er sich, so lange seine Personalunion mit dem Finanzministerium bestand, gut an seinen exponierten Posten zu halten. Unter den Caprivischen Verbündeten nutzte er sich schnell ab. Der ehemalige Präsident des Reichslandtags Delbrück steht dort neben dem ehemaligen Minister des Innern Grafen Eulenburg. Beide scheiden aus ihrem Amte, weil sich grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten mit dem Kanzler herausgebildet hatten, ihr Abgang war etwas ungewöhnlich. Eine ganze Welt lag zwischen den Anschauungen des Fürsten Bismarck's und Delbrück's in Sachen der Wirtschaftspolitik: der Schutz der nationalen Arbeit und sein Widerpart der Freihandel. Es war 1879 bei der ersten Lesung des Zolltarifs, als Bismarck und Delbrück im Reichstage gegen einander standen. Es war nur das eine Mal, wenigstens sprach man auch in freihändlerischen Kreisen nur von diesem einen Mal. Heute haben wir genau dieselben Kämpfe, das selbe Ringen und das selbe Stürmen. Der alte Kurs, er ist noch nicht ausgelaufen und die Bismarck'sche wirtschaftspolitische Anschauung ist nicht ein überwundener Standpunkt. Der ehemalige Minister des Innern Graf Eulenburg scheid bekanntlich nach jeder denkwürdigen Herrenhaus-Sitzung, in der der Reichstag nach dem Auftrage des kranken Kanzlers dessen Ansichten über die Verwaltungsgesetze mittheilte, die von den Festgesetzvorlägen abwichen, die Graf Eulenburg vertrat. Als Oberpräsident in Rastatt sah sich Graf Eulenburg nochmals in dasselbe Ministerium berufen, in welchem ihn aber bald Herr v. Müller, der jetzige Oberpräsident von Schleswig-Holstein ablöste, der als Parlamentarier dem Fürsten Bismarck näher getreten war und heute ebenfalls zur Stelle ist. Herr von Witticher und Herr Witticher sie fehlen heute gleichfalls nicht. In ihnen verkörpert sich die Bismarck'sche Sozialpolitik. Herr v. Witticher war berufen, die großen Gedanken dieser Reform in der Detailarbeit auszuführen und er hat diese Aufgaben, so groß und schwer sie waren, gelöst. Das spätere Verhalten dieses Herrn bleibe zu diesem nationalen Festtage unberührt. Herr Witticher, heute Generaldirektor bei Siemens u. Halske, war berufen, die sozialpolitischen Gesetze auszuführen. Seine Name wird mit dem Reichsversicherungsamt verbunden bleiben; er hat die Ausföhrung des Unfall-, Invaliden- und Alters-Versicherungsgesetzes im Sinne des Kanzler Alexander trefflich organisiert; sein Scheiden aus dem Amte wurde sehr beklagt, aber die Selbständigkeitsgelüste, so sehr sie parlamentarischer Protection sich erfreuten, erwießen sich als Klippen, an den Herrn Witticher's Schiff scheiterte. Wie sehr mag der jetzige Präsident der Ober-Rechnungs-

— **Belgrad, 19. Juni.** Das feindselige Verhalten der Türken und Albanen in Robibazer ist darauf zurückzuführen, daß man einen Serben beschuldigte, einen hervorragenden Türken ermordet zu haben. Infolgedessen zerstörten die Türken ein Dorf und zwangen die Bevölkerung zur Flucht. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß der Mord von einem Türken verübt wurde. Aus Konstantinopel wurden vier anatolische Bataillons an die Grenze geschickt, um dieselbst die Ordnung aufrecht zu erhalten.

— **Washington, 18. Juni.** Der russische Botschafter theilte dem Staatssekretär Hay mit, daß in Folge der Zollmaßnahmen gegen russisches Petroleum der russische Finanzminister die von ihm in dem Erlass vom 7. d. M. namhaft gemachten Tarifierhöhungen auf harzartige Substanzen und Fahrräder aus Amerika in Anwendung gebracht habe. Staatssekretär Gage ordnete die Erhebung eines Ausgabekontrollen auf italienischen Rübenzucker an, da die italienischen Steuererlasse offenbar eine indirekte Prämie gewährten.

**England und Transvaal.**

— **Eden, 19. Juni.** Die der Burengeandtschaft in Brüssel nahegehende „Rhein-Westf.“ veröffentlicht den Bericht eines Gewährsmanns, der von Frau Botha die Mittheilung erhielt, daß General French zweimal gefangen genommen worden und ehrenwortbrüchig geworden sei. Abdann sollte er erschossen werden. Lord Kitchener intervenirte jedoch, worauf General French gegen 1000 Buren, die in Simonstown gefangen gehalten wurden, ausgeliefert ward.

Frau Botha versicherte wiederholt, ihr Gatte werde bis zum letzten Mann und bis zur letzten Patrone stehen und sämtliche Buren würden, wenn nötig, Jahre lang weiter kämpfen. England sei friedensbedürftig, da die ganzen Zustände unhaltbar geworden seien.

**Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhes.**

- Eheaufgebote:
- 15. Juni. Bernhard Desau von Offenbach a. M., Dr. phil. und Universitätsassistent in Bologna, mit Emma Goette von hier.
  - 15. „ Otto Rudi von Elmendingen, Gärtner in Offenbach, mit Wilhelmine Wächter von Lindolsheim.
  - 15. „ Wilhelm Sänger von Böllingen, Bahnarbeiter hier, mit Anna Sartmann von Gröningen.
- Geburten:
- 10. „ Gutschild Edith Brunhilde Irene, v. Louis Friedrich Seefelt, Ranglitt.
  - 11. „ Dietrich Ferdinand Vinzens, v. Dr. Edwin Bloß, prakt. Arzt.
  - 11. „ Frieda Karoline, v. Friedr. Michael Kub, Lokomotivheizer.
  - 11. „ Heinrich Josef, v. Andr. Müller, Stadttagslöhner.
  - 12. „ Gertrud, v. Franz Kitzsche, Glasmacher.
  - 12. „ Friedrich Wilhelm, v. Heimr. Wilh. Kollmar, Bildhauer.
  - 12. „ Maria Ida, v. Gg. Schulz, Wagenwärter.
  - 12. „ Ottomons Eugen, v. Friedr. Zal. Rudin, Daehn, Doktor der Rechte und Kriegsgerichtsrath.
  - 12. Juni. Karoline Elise, v. Gg. Adam Rinnebach, Reiserbeizer.
  - 12. „ Elsa Maria, v. Karl Ged. Schuhmacher.
  - 13. „ Gustav, v. Martin Raible, Schuhmacher.
  - 13. „ Elise, v. Gustav Endres, Radler.
  - 15. Juni. Julie Rina, v. Adam Börd, Hausdiener.
  - 15. „ Anna Maria Karoline, v. Franz Eder, Pader.
  - 16. „ Adolf, v. Adolf Wöllinger, Tagelöhner.
  - 16. „ Willy Viktor Emanuel, v. Gg. Viktor Em. Bauer, Ingenieur.
  - 17. „ Karl Robert, v. Joh. Zal. Biegler, Straßenbahnbeschaffner.
  - 17. „ Anna Maria, v. Karl Aug. Götzinger, Kutscher.
- Todesfälle:
- 16. Juni. Margarethe Ged, Fabrikarbeiterin, ledig, alt 18 J.
  - 16. „ Magdalene Klobe, alt 88 J., Ehefrau des Majorsinien Hermann Klobe.
  - 16. „ Hedwig, alt 1 J. 6 Mt. 15 T., v. Otto Wisnrad, Metallbrecher.
  - 16. „ Heinrich Baseman, Mechaniker, ein Eheemann, alt 60 J.
  - 16. Juni. Mat, alt 3 Mt. 11 T., v. Fr. Höf, Mineralwasserfabrikant.
  - 17. „ Gottlieb, alt 14 J., v. Heimr. Hödel, Metallschleifer.
  - 17. „ Johannes Adolph, Gärtner, ein Eheemann, alt 61 J.
  - 17. „ Robert Wacker, Maler, ein Eheemann, alt 30 J.

**Briefkasten.**  
E. S. in Malsch. Vor Allem müssen Sie uns Ihren vollen Namen angeben, wenn wir Ihnen im Briefkasten Fragen beantworten sollen. Sie stellen nach einander 14 Fragen an uns, deren Beantwortung uns nicht nur mindestens eine Stunde kostbarer Zeit kostet, sondern auch einen größeren Raum in unserer Zeitung beanspruchen würde und warum dies Alles? Bloß um Ihre Reue zu befriedigen?  
R. St. in Rastatt. Loos Nr. 65568 der Wolsfahrtslotterie ist mit keinem Gewinn gezogen worden.

**Wasserstand des Rheins.**  
Maxau, 19. Juni. Morgens 6 Uhr 5,42 m, gestiegen 15 cm.  
Rastatt, 19. Juni. Morgens 6 Uhr 3,89 m, fällt.  
Paderborn, 18. Juni. Morgens 7 Uhr 3,77 m, Beharrungszust.

**Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. und Hydrog.**

vom 19. Juni.  
Eine Depression ist an der irischen Westküste erschienen und hat den hohen Druck ostwärts verdrängt, so daß er heute die Nordsee und Frankreich bedeckt. Die ganze östliche Hälfte Europas bildet heute ein umfangreiches Gebiet niedrigen Druckes, das außer einer über der Adria gelegenen etwas tieferen Depression zahlreiche flache Minima enthält; das Wetter ist unter ihrer Einwirkung noch meist trüb, kühl und regnerisch, nur im Norden des Reiches hat es aufgeklärt. In Nord- und Nordosteuropa war es am Morgen wesentlich wärmer, als an der Adria (Christiansund 18, Haparanda 17, St. Petersburg 19, gegen Triest 14 Grad). Bei wechselnder Bewölkung ist etwas wärmeres Wetter zu erwarten; später wird wahrscheinlich neuerdings Regenwetter eintreten.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.**

Juni	Barom.	Therm.	Wind.	Feuchtigkeit	Wind	Witterung
18. Nachts 9 U.	750,7	9,0	7,3	86	SW	bedeckt
19. Morgs. 7 U.	753,8	8,8	6,8	88	SW	bedeckt
19. Mittags 2 U.	754,8	16,6	7,9	56	NO	heiter

Höchste Temperatur am 18. Juni 13,3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,4.  
Niederschlagsmenge am 18. Juni 16,2 mm.

Der Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Aberland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 17. Juni wohlbehalten in Newport angekommen.

**Ischias,** Sicht und Rheumatismus. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten vier Jahren, seit Einführung der Jangotbehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 322 Patienten mit großem Erfolg bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 988

Die deutsche Lebensversicherungsbank **Arminia** in **München** hatte auch im verflossenen Geschäftsjahre recht befriedigende Resultate zu verzeichnen. Wie in der unlängst stattgefundenen Generalversammlung konstatiert werden konnte, hat der Versicherungsbestand wieder einen beträchtlichen Zuwachs erfahren und sind die Prämien-Einnahme, die Reserven und Garantiemittel erheblich gestiegen. Auch der Jahres-Ueberschuß weist gegen das Vorjahr wieder eine beachtenswerthe Steigerung auf, so daß sowohl die Versicherten wie Aktionäre höhere Gewinneträge abgerufen werden konnten. Diese günstige Weiterentwicklung wird im Einzelnen durch folgende Hauptzahlen bestätigt: Es traten im Jahre 1900 insgesamt 12,522 Versicherungen über 9,474,300 M. neu in Kraft. Der Gesamt- Versicherungsbestand stellte sich Ende des Berichtsjahres auf 56,239 Versicherungen über 48,829,000 M. Bericht-Summe. Ferner haben sich erhoben: Die Prämien-Einnahme auf 2,067,500 M. (gegen 1,758,000 M. im Vorjahre), die Prämien-Reserve inkl. Ueberträge auf 7,123,500 M. (dieser wichtigste Fond stieg in dem einen Jahre wieder um 1,280,000 M.), die Gewinnreserven der Versicherten auf 174,607 M. (135,600 M.), die gesamten Garantiemittel auf 9,775,800 M. 8,432,000 M.). Die Selbstlichkeit unter den Versicherten verließ wieder sehr günstig und ergab allein der größeren Lebensversicherung eine Ersparnis von 98,850 M. Der Brutto-Ueberschuß betrug 158,152 M. (139,840 M.). Hieron verblieb nach Ueberweisung von 72,046 M. (59,012 M.) an die Versicherten ein Netto-Ueberschuß von 86,106 M., woraus an die Aktionäre eine Dividende von 7 1/2 pCt. der geleisteten Baarzahlung erteilt wurde, während, nach vertheilten sonstigen Ueberweisungen in Höhe von 23,629 M., der Restbetrag von 17,477 M. auf neue Rechnung vorzutragen ist. Sowie in der Abtheilung für Lebensversicherung wie in der Volksversicherung konnte den Versicherten wieder eine gleich hohe Dividende auf ihre Jahresprämie wie im Vorjahre gewährt werden.

lammer — ehemaliger Unterstaatssekretär im Handelsministerium, Magdeburg, als Fürst Bismarck selbst das Protokolle dieses Ministeriums übernommen hatte — an die heutigen Kämpfe gegen die Börse. Die Lehnte sich damals die Börse auf, als der Fürst, um dem Unfug mit dem unermesslichen Getreide zu steuern, das von Baissiers zur Stelle geschafft war, um den Preis des heimischen Getreides herabzudrücken, den Erlass über die Qualitätsbestimmung ergehen ließ. Vamentlich der Steintiner Getreidehandel erwies sich unerschütterlich; Herr Magdeburg verstand es vortrefflich, alles ins richtige Gleise zu bringen. Es war ein schwieriger Posten, auf den er in jenen Zeiten gestellt war, und er hat seine Aufgabe vortrefflich, ohne Geräusch gelöst. Auch den ehemaligen Kriegsminister Verdy du Vernois erblickten wir vor uns, wie er solchen Herrn von Bennigsen begrüßt, neben welchem Herr Oetzelhäuser steht. Die Zeit- und Streitfragen, die diese beiden alten Parlamentarier so oft bewegten, sie sind auch heute noch nicht ausgeraten. Noch zwei Persönlichkeiten möchten wir besonders nennen, weil sie dem Fürsten Bismarck so nahe standen: den Fürsten **Hendel von Donnersmard**, der wohl zu den Intimisten des Kanzlers bis zu dessen Ableben gehörte. Wie oft hat der Kanzler auf ihn Bezug genommen, wenn er sich bemühte, dem Vorurtheil zu begegnen, als ob vornehmer Adel und Ritterliche Gefinnung sich mit industrieller Thätigkeit nicht verträglich. Und dann der badische Minister von **Brauer**, dem die Eisenbahnen dabeim so schwere Sorgen machten. Herr von Brauer war vorragender Rath im Auswärtigen Amt und wurde von dort als badischer Gesandter und Bundesbevollmächtigter in Berlin, als Nachfolger des Herrn von Marschall, der den damaligen Grafen **Herbert Bismarck** im Staatssekreariat des Auswärtigen abgelöste.

Zur Enthüllung des Bismarck-Denkmal wird von einer dem Prof. Reinhold Wegas nahestehenden Seite noch geschrieben: „Reiner wohl außer dem Fürsten **Herbert Bismarck** hat mit einer so tiefen Bewegung dem denkwürdigen Arbeitergemüth, wie der Schöpfer des großen Werkes, Prof. Reinhold Wegas. Eine solche Ergriffenheit hat man selten bei dem lebensfröhlichen Meister beobachten können wie neulich. Die Rede des Reichskanzlers ging ihm demmaßen zu Herzen, daß er vor innerer Bewegung schluchzte und die in seiner Nähe Stehenden fürchteten, es könnte die Erregung dem siebenjährigen schaden. Man las dabei, mit welcher Liebe die Hand des Künstlers an diesen Denkmahl für den ihm selbst nicht fremdschämlich gemüthlichen großen Kanzler gearbeitet haben muß. Prof. Wegas mußte dann seine ganze Kraft aufzubringen, um bei dem Abgang der fürstlichen Herrschaften der Kaiserin kein Werk zu erläutern. Vielfach hat es Vermuthung erregt, daß an die Persönlichkeiten, die sich um das große Denkmahl verdient gemacht haben, keine Auszeichnungen verliehen worden sind. Dem Vernehmen nach sind solche Auszeichnungen be antragt, aber abgelehnt worden.“



**Bekanntmachung.**

Die Rechnungen der Stadtasse und der hiesigen Nebenassen für das Jahr 1900 liegen während 14 Tagen zur Einsicht der Gemeindefürsorglichen im Rathhause, Zimmer Nr. 78 und 80, auf.

**Versteigerung Ankündigung.**

Anfolge richterlicher Verfügung wird am **Samstag den 20. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr,** in der neuen Turnhalle der hiesigen Leopoldschule die nachbeschriebene Liegenschaft des Kaufmanns **Franz Mayer** hier öffentlich zu Eigentum versteigert.

**Versteigerung**

Freitag den 21. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden **Ettlingerstraße Nr. 3**, zwei Treppen hoch, nachverzeichnete, zum Nachlaß der **Frau Adolf Berger**, Priv. Wwe., gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

**Bekanntmachung.**

Die für den Neubau eines Körnermagazins für das Provinzialamt in Freiburg im Breisgau erforderlichen I. Erd-, Mauer-, Asphalt- und Dachdeckarbeiten, II. Cement- resp. Monierarbeiten, III. Steinmauerarbeiten, IV. Zimmerarbeiten, sollen in öffentlicher Submission vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Versteigerte Angebote auf vor-schriftsmäßige Formulare geforderte, sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Freitag den 28. Juni dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr**, an das städtische Hochbauamt (Rathhaus) einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingegangenen Angebote im Beisein der erschienenen Bieter stattfindet.

**Möbel.**

Durch Fertigstellung meines Neubaus sind meine Lageräume bedeutend vergrößert und mit sämtlichen Holzwerkstoffen, kompl. Betten, Tischen, Stühlen, Spiegeln etc. in größter Auswahl versehen.

**Nutteln, Sülzen.**

gekocht, sauber gewaschen, verpackt gegen Nachnahme per Pfund 24 Pfennig ab hier. Für gute Antikvität wird garantiert.

**Krebse**

die größten und besten der Welt, garant. springend, Ant. 5 Kilo, 80 Speietreßl. 4,50 M., 60 Riesentreibl. 5,50 M., 40 Ungehener-Solo-Krebsl. 7,50 M.

**Bienenhonig**

per Pfund 10 Pf. mit Dose 8 M. 50 Pf., sowie frischer **Blüthenhonig** per Pfund eine Mark bei **August Mohr**, Ettlingen.

**Pension**

Ein Knabe, der eine der Karlsruher Lehranstalten besucht, wird in **Pension** genommen. Beaufsichtigung der Schulaufgaben etc. Offert. unt. Nr. B9992 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Nutzholz-Versteigerung.**

Die Stadtgemeinde Gengenbach läßt am **Donnerstag den 27. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr** beginnend, im **Rathssaal**, folgende Holzsorten mit Vorfrist bis 1. Januar 1902 öffentlich versteigern:

**Fahrniß-Versteigerung.**

Freitag den 21. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden **Ettlingerstraße Nr. 3**, zwei Treppen hoch, nachverzeichnete, zum Nachlaß der **Frau Adolf Berger**, Priv. Wwe., gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

**Gärtnererei mit Blumenladen etc.**

incl. Pflanzenbestand, stott im Betrieb, prima Lage, billig zu verkaufen. Off. bef. unter Nr. 5381 die Exp. der „Bad. Presse“.

**Lustkurort Langenalb.**

400 Meter über dem Meere, sind in meiner kleinen Villa, der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Zimmer** mit Küche zu vermieten.

**Hund entlaufen.**

Junger schottischer Schäferhund, schwarz mit weiß, auf Gagar hörend, auf der Kriegerstraße 42, 3. St., oder abzugeben auf jeder Polizeistation.

**Verloren**

Schildpatt-Portugette an langer, goldener Kette mit Perlen. Abzugeben gegen gute Belohnung **Friedrichsplatz 10, II.**

**Eine Bäckerei mit Spezereieinrichtung**

in Durlach ist zu verpachten. Verkauf nicht ausgeschlossen. Näheres bei **Karl Wagner, Kronenstr. 12, Durlach.**

**Hauskauf.**

Suche gut rentierendes Haus zu kaufen und erbiete Offerten von Selbstverkaufern unter genauer Angabe des Preises, Belastung, Mietherrnverhältnis etc. unter Nr. 6906 durch die Exp. der „Bad. Presse“.

**Per sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht.**

Ein großer heller Arbeitsraum von mindestens 250 qm mit einem oder mehreren Werkstätten mit od. ohne Haus, event. wird auch ein Bauplatz gekauft, welcher sich zum Bauen einer solchen Werkstätte eignet. Offerten unter Nr. 7019 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Restkaufschilling**

von 4-5000 Mark mit Nachlaß sofort zu kaufen gesucht. Angebote bis unter Nr. B9980 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten. Ein gut erhaltener, gebrauchter **Kassenschrank** wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2324 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Ein gebrauchter Sportwagen**

zu kaufen gesucht. Kaiserstr. 104, 3 Treppen, Eing. Herrenstr. B9983 **Große Speise-Kartoffeln** werden in jedem Quantum angekauft. Privat-Pension B9978 **Marienstraße 37, 3. Stod.**

**Das Reichsgericht**

hat in seiner Sitzung vom 13. April d. J. in der Strafsache gegen den Apotheker... in... entschieden, daß unter dem Namen „Migränin“ nur dasjenige Präparat abgegeben werden darf, welches von den Farbwerken vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M. unter dieser Bezeichnung in den Handel gebracht wird.

**Reklame-Papier-Cigarren-Spitzen liefert billigst**

L. Hunger, Stuttgart. Verlangen Sie Preisliste.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater u. Schwager, Großvater, Schwiegervater und Onkel **Valentin Noe** heute Morgen den 18. Juni, Vormittags 8 1/2 Uhr, im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Kind **August** im Alter von 1 Jahr und 5 Monaten in die ewige Heimat abgerufen wurde.

**Damen**

finden freundl. u. diskrete Aufnahme bei **Frau Paul-Friedrich, Gebarme, Straßburg i. Ets.**

**Villa mit Seehafen-Verkauf.**

Eine am Bodensee sehr gut erhaltene Villa, in schöner Lage, unweit von der Kreisstadt Konstanz, auf Schweizer Seite, habe ich im Auftrag zu verkaufen.

**Wirtschaftsverkauf.**

Eine gangbare Wirtschaft, in guter Verkehrslage, mit bedeutendem Wein- und Bier-Verbrauch, große, schöne Lokalitäten, Haus sehr rentabel, ist an einen tüchtigen Geschäftsmann mit mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen.

**Für Schuhmacher.**

Ein gut renommirtes größeres Schuhmacher-Geschäft, welches mit den neuesten Maschinen ausgestattet, große Privatwerkstatt für Reparatur besitzt, ist Familienverhältnisse halber bei günstiger Anzahlung sofort preiswerth zu verkaufen.

**Frisenr-Gehilfe**

sofort gesucht. **J. Dörr, Hauptstraße 3.** Ein tüchtiger, jüngerer **Feuerschmied** findet dauernde Beschäftigung in der **Geiger'schen Fabrik für Straßen- u. Hausentwässerungs-Arbeiten G. m. b. H.,** Hauptstraße 66.

**Maurer.**

30-40 tüchtige Maurer auf sofort gesucht von **H. Leser, Bauunternehmer, 2 a b.**

**Carl Götz, Bankgeschäft, Gebelstr. 11.**

Kein Risiko! Angen. beständ. Verdienst find. Dam. u. Herren d. d. Verkauf ein. unentbehrl. Gebrauchsartikels. Off. unt. Nr. 3642a an die Exp. d. „Bad. Presse“. 3.1

**Spezerei-Geschäft.**

Ein rentables Haus mit gutem Spezereigeschäft ist unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **Adolf Kast, Waldrstraße 29, 2. St.**

**Haus-Verkauf.**

Ein neuerbautes Wohnhaus mit zwei geräumigen Wohnungen, je 2 Zimmer- und Küche, Stall und Speicher, großem Keller, auf dem Lande bei Karlsruhe, 1/4 Stunde von der Bahn entfernt, ist um den Selbstkostenpreis theilungswegen sofort zu verkaufen.

**Dampfmaschine**

zu verkaufen. Wegen Neuanschaffung einer größeren ist sofort entbehrlich eine 20 pferdige Dampfmaschine; dieselbe ist noch 8 Tage im Betrieb und kann beschliffen werden.

**Dackel,**

reißbraun, reine Rasse, billig zu verkaufen. **Durlach, Auerstraße 8, 2. St.**

**Offene Stellen**

besucht für Prinzipale kostenfrei der **Kaufmännische Verein Karlsruhe** Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine Baden und der Pfalz durch Vertrag mit dem Kaufmännischen Verein München N. B. München verbunden. Einschreibungsgebühr für Nichtmitglieder M. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis. fcco.

**Wohnungs-Gesuch.**

Ein II. Familie (3 erw. Pers.) sucht auf 1. Oktober eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör. Möglicht zwischen Marktplatz und Waldstraße. Off. mit Preisang. unter Nr. B9998 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Wohnungs-Gesuch.**

Ein II. Familie (3 erw. Pers.) sucht auf 1. Oktober eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör. Möglicht zwischen Marktplatz und Waldstraße. Off. mit Preisang. unter Nr. B9998 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Wohnungs-Gesuch.**

Ein II. Familie (3 erw. Pers.) sucht auf 1. Oktober eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör. Möglicht zwischen Marktplatz und Waldstraße. Off. mit Preisang. unter Nr. B9998 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Wohnungs-Gesuch.**

Ein II. Familie (3 erw. Pers.) sucht auf 1. Oktober eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör. Möglicht zwischen Marktplatz und Waldstraße. Off. mit Preisang. unter Nr. B9998 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Nach Baden gesucht**

zum 1. Juli ein perfectes, erfahrenes Zimmermädchen in Villa, wo herrschaflich vertrieben wird; nur solche, welche gute Zeugnisse aufweisen können. Ebenfalls ein gewandtes Mädchen für logisch für alle häusliche Arbeiten gesucht. Zu erfragen unter Nr. 3640a in der Exp. der „Bad. Presse“. Nach Auswärts gegen Rückporto.

**Berückerungs-Inspector.**

ber in allen Branchen gut eingearbeitet, ist sucht anderweitiges Engagement. Offerten unter Nr. B9979 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Kaufmann,**

Ende 20er, ledig und militärfrei, in einfacher und doppelter Buchführung sowie Abschluss bewandert, tüchtigen Korrespondent, angehende Stenograph und Maschinenführer, auch mit allen sonstigen Bureauarbeiten vertraut, wünscht sich bei bestehenden Ansprüchen baldigst zu verändern.

**Jüngerer Commis,**

mit der dopp. und einf. Buchführung sowie Korrespondenz bewandert, Stenograph, sucht passende Stellung per 1. Juli, wosöglichst hier. Offerten unter Nr. B9978 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Kntscher,**

durchaus erfahren, mit gut. Zeugnissen, sucht Stelle. Näheres in der Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. B9974.

**Durlacherstraße Nr. 30**

ist eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod oder Hauptstraße 46, II.

**Hauptstraße 10**

nächst der per. Karlstraße und elektr. Bahn, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör auf 1. September billig zu vermieten. Näheres im 2. Stod zu erfragen. 6721\*

**Hauptstraße 46**

ist im Seitenbau eine helle Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. B9990 Näheres im Vorderhaus, 2. Stod.

**Grenzstraße 26**

ist im 2. Stod ein neu eingerichtetes fein möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B10000

**Wohnungs-Gesuch.**

Ein II. Familie (3 erw. Pers.) sucht auf 1. Oktober eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör. Möglicht zwischen Marktplatz und Waldstraße. Off. mit Preisang. unter Nr. B9998 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.





# Musverkauf wegen Umzug.

Waschtücher, Waschtücher, Batist, Organdi, Moll, Wollmousseline, Satin, Brocat, Rips zu Jaquettkleidern, Tennisflanellen etc. — Vorhänge, schmal und breit und abgepaßt. — Fertige Wäsche, Unterröde und Schürzen. — Weißwaren, Weißtudereien. — Große Auswahl in Resten aller Art besonders billig! — Blousenmuster zur Selbstanfertigung von Blousen werden auf Wunsch beigegeben.

Die Preise sind wiederholt teilweise zurückgesetzt und gewähre ich auf dieselben bei sofortiger Barzahlung noch besonders:

**15% Rabatt auf Sommersachen,**

**10% Rabatt auf die übrigen Waaren.**

**C. F. KOPF, Herrenstraße 14, Elsässer Waaren- u. Restengeschäft.**

Vom 1. Oktober ab befindet sich mein Geschäft Waldstrasse 26 (Neubau).

6834.2.2

## I. Karlsruher Schwimmklub „Neptun“

Eintrittskarten im Vorverkauf zu unserem

## II. nat. Wett-Schwimmen, Springen und Tauchen

am Sonntag den 30. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in der Militärschwimmschule beim „Röhlen Steg“ sind zu haben bei den

Herrn J. Dahringer, Cigarettengeschäft, Karl-Friedrichstr.,  
Max Huscher, Schützenstraße 1,  
Hermann Meyle, Kaiserstraße 161  
und „133.“

### Preise der Plätze

im Vorverkauf:		an der Tageskasse:	
I. Platz	Mk. 0.80	Mk. 1.—	
II. „	0.40	0.50	
III. „	0.20	0.25	
Stehplatz	0.20	0.25	

Für 600 Personen gedeckte Sitz- und Stehplätze.  
Programme 10 Pfg. 7017.2.1

Während des Schwimmfestes: **Konzert** von einer Abteilung der Dragonerkapelle.

## II. Baden-Badener Hamilton-Geldlotterie

Losse à 1 Mk. Porto und Liste 10 „ à 10 „ / 25 Pf. extra.

Ziehung sicher 19.-26. Juli.

2288 Goldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage

**Y. Mk. 42000**

- 1 Gew. = 20 000
- 1 Gew. = Mk. 5 000
- 2 Gew. = „ 2 000
- 4 Gew. = „ 2 000
- 20 Gew. = „ 2 000
- 100 „ = „ 2 000
- 200 „ = „ 2 000
- 560 „ = „ 2 800
- 1400 „ = „ 4 200

Empfehlung **J. Stürmer, General-Debit, Strassburg i. E.** Wiederverkäufer werden gesucht.

## Schweizer Jura, Solothurn (440 m ü. M.).

An der Linie Basel, Zürich-Olten-Genf.

In pittoresker Lage am Fusse des Weissenstein (1300 m ü. M.).

Die Stadt, deren Gründung ins graue Altertum zurückreicht, bietet viel des Sehenswerten: Die St. Ursuskathedrale mit edler Renaissancefacade und monumentaler Treppenanlage, kostbarem Kirchenschatz; das Zeughaus, die bedeutendste Rüstkammer und Waffensammlung der Schweiz; das städt. Museum enthält eine naturhist. Sammlung mit bemerkenswerten Jurapetrefakten (fossile Schildkröten), eine antiquarische Sammlung mit prähistorischen und römischen Altertümern, reiche Kollektion von Glasgemälden, Mänsammlung, eine Gemäldesammlung, nach Basel und Genf die reichhaltigste der Schweiz an älteren Bildern, Madonna von Holbein, Bildnachlass von Frank Buchser, Handzeichnungen von M. Diestel, Studien von O. Fröhlicher, Kupferstiche und Aquarelle, Geographische Sammlung. Wegen Einordnung der Kollektionen ist dies Jahr nur die Gemäldesammlung im 1. Stock geöffnet. Das Rathaus in deutschem Renaissancestil; der Zeitglockenturm mit automat. Uhrwerk; das Basillor mit der Bastion Sankt Urs, alte Festungs- werk; die öffentlichen Brunnen, reich bemalt, mit gewaltigen monolithen Brunnenschalen. Stadt- u. Kantonsbibliothek mit zahlreichen Inkunabeln. Der Saalbau für öffentl. Versammlungen und Konzerte: der grosse Saal bietet 800 Sitzplätze oder 350 Gedecke für Bankettanlässe, der kleine Saal mit 250 Sitzplätzen oder 120 Gedecken. Für Gesellschaften und Vereine sehr geeignet. Die landschaftliche Szenerie von Solothurn zählt zu den schönsten der Schweiz, nahe gelegene Waldungen mit angenehmen Spazierwegen, Alpenpanorama vom Weingstein (20 Minuten vor der Stadt), in der Nähe die Einsiedel mit romantischer Felschlucht.

Vorzügliche Hotels in der Stadt. Kurorte in deren Umgebung bieten angenehmen Aufenthalt, wie Weissenstein (vom 15. Juni bis 1. September, Postverbindung), Balmberg, Bad Attisholz und Lütterswil. Im Dorfe Selzach (10 Minuten per Eisenbahn von der Stadt entfernt) finden dies Jahr die bekannten **Passionsspiele** statt, vom 16. Juni bis 1. September alle Sonntage, sowie Montag den 29. Juli und Donnerstag den 15. August. Auskunft über Reise und Sehenswürdigkeiten erteilt das **Verkehrsbureau bei Max Reinert** auf dem Marktplatz. 8546a.4.1

## Erschütterungsheilverfahren.

Anstalt für Vibrations-Massage, System Muschik (D. R. P. 99209).

Alleiniger Patentinhaber für Karlsruhe

**Otto Schell, Waldstr. 56, part., nahe der Sofienstr.**

Specialverfahren mittelst patentierter Apparate von ersten medicin. Autoritäten empfohlen bei **Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuss, Lähmungen, Nervenschwächen, Schwindelanfällen, Herzfehlern, Asthma, Blutstauungen, Magen- u. Darmkrankheiten, chronischer Stuhlverstopf, Gallensteinen u. Hämorrhoiden.**

Keine Berufstörung. Schmerzlose, angenehme Behandlung.

Damen werden von Damen behandelt. 5778.52.6

Grosse Erfolge. — Beste Referenzen hiesiger gehobler Patienten.

Probebehandlung 1,50 Mk. 10 Karten 30 Karten

1,50 Mk. 15 Mk. 40 Mk.

## Frauenkrankheiten,

alle heilbaren, heilt sicher u. gründlich auf gefahr- u. schmerzlosem Wege nach reichen Erfahrungen.

In Anwendung kommen die allg. Naturheilmittel, die vom schwedischen Major Thure Brandt erfundene innere Massage und Heilgymnastik, sowie Vibrationsmassage, welche von Frau Anna Schneider, ärztlich geprüfte Masseuse, ausgeführt wird.

Durch dieses System wurden sehr viele Frauen in kurzer Zeit von den schwersten Leiden geheilt. Originalzeugnisse über Heilungen können eingesehen werden. 498\*

**Rob. Schneider,**

prakt. Vertreter der Naturheilkunde, Kronenstr. 6, 1. Etage.

Sprechzeit: 8-10 Uhr, 1-3 Uhr, Sonntags 9-11 Uhr.

## Wilhelm Graf,

Maschinenbau - Anstalt Karlsruhe,

Viktoriastrasse 13.

Spezialität:

Transmissionsanlagen nach Selles und allen anderen Systemen, Ringschmier-

lager, Schmiedeeisen 1- u. 2-

theilige Riemenscheiben bis

4000 mm Durchmesser.

Einrichtung ganzer maschineller Anlagen.

Speisen- und Lastenaufzüge für Hand-, Kraft- und elektrischen Antrieb.

Packspindeln und hydraul. Pressen.

Automatische Maschinen zur Bereitung von Sodawasser u. dergl., sowie kohlen-sauren Bädern. D. R. P. Nr. 11501.

Reparaturen an Dampfmaschinen und Motoren, sowie kompletten Maschinenteilen, Ausführung von Hobel- und Dreherarbeiten bis zu den schwersten Stücken.

— Kostenberechnung und Veranschlag gratis. — 2914

## Hanf-Couvert

mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

## Gefrorenes

in verschiedenen Sorten von 10 Pfg. ab.

Bei Bestellung per Liter 150 Pfg.

**Emil Röderer, Conditor,**

Gde. Waldhorn- u. Zähringerstr.

Bereitungsgegenstände werden abgegeben. 6136\*

## Französische Haarfarbe

von **Jean Rabot in Paris.**

Graue und rote Haare sofort braun

und schwarz unvergänglich echt zu

färben, wird überaus leicht, dieses

neue, glatte und bleifreie Haarfarbe-

mittel in Anwendung zu bringen, da

einmaliges Färben die Haare für immer

echt färbt und nur der Nachwuchs

alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden

braucht, dient es auch zur Stärkung

gleichzeitig bei dünnwerdendem Kopfhaut.

**Enthaarungs-Donne**

entfernt binnen 10 Minuten jeden

übrigen Haarwuchs des Gesichts und

Arme. Gefahrlos, schmerzlos. à Glas

1,50 Mk.

**Englische Bart-Zintur**

befördert bei jungen Leuten rasch

einen kräftigen Bart und verstärkt

dünngewordene Härte. à Glas 2,00 Mk.

**Ein schönes Gesicht**

ist die beste Empfehlungskarte. Wo

die Natur dieses verlangt, wird über

Nacht durch Gebrauch von **Bern-**

**hardt's Bienenwachs** das Gesicht

und die Hände weich und zart in

jugendlicher Frische, Beseitigt **Beber-**

**erde, Milchsäure, Gesichtsröthe u.**

**Sommerprossen**, sowie alle Unrein-

heiten des Gesichts und Hände, à Glas

Mk. 1,50. Zu haben bei

**T. Delpy,**

Grüen- und Parfümerie-Geschäft,

Herrenstraße 17. 18157\*

## Waschmittel

**Luhns** Wasch Extract

Waschmittel

Wasch Extract

**Gesichtshaare** etc. ent-

fernt unschädlich das gesetz-

lich geschützte **ächte**

**Brüning's Enthaarungs-**

**pulver.** Dose M. 2.20 gegen

Einsendung od. Nachn. 8046a\*

**C. Reisser, Frankfurt a. M. 35**

Neue Zeit 47.

## Für Tapeziere!

**Seegras**

liefert in schöner vorjähriger Waare

gegen Barzahlung zu billigen Preisen

**Eduard Bausch,**

Brötzingen-Pforzheim. 2.2

## Bad Petersthal (Schwarzwald).

Hotel u. Pension „Bad. Hof“.

Kurorte und Reisende, welche die Mineralquellen und Bäder

mit ihren eisenhaltigen, lithionreichen Lithionfäureerzungen zu

besuchen und benügen beabsichtigen, finden in obigen Hotel gute Aufnahme

und Verpflegung **Pension von 4 Mk. an.** 8645a.3.1

Es empfiehlt sich der Besitzer: **W. Zimmermann.**

## Herrenalb

im württembergischen Schwarzwald

Klimatischer Kurort (365 M. ü. d. M.)

zwischen Wildbad und Baden-Baden.

Endstation von Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb.

Wasserheilverfahren, Elektrotherapie etc.

Geliegenheit zur Jagd und Forstausübung.

Prospekte durch Stadtschreiber 8645a.3.1

## Nordsee

Mildes Seebad, Luftkurort I. Ranges.

Prospectus gratis. Oertli-Maier, Besitzer.

## Soolbad Rheinfeld

Hotel Engel 2539a.6.5

Billigste Preise. Prospectus gratis. Oertli-Maier, Besitzer.

## Escholzmatt

Luftkurort bei Luzern, Schweiz.

Hotel Kurhaus Löwen. 2782a.7.4

Ländlich schöne alpine Lage. Mäßige Pensionpreise. Prospekte gratis u. franko.

## Kaiser-Friedrich-Quelle

Natron-Lithion-Quelle

I. Ranges.

Mit halbt. Kohlensäure verstärkt

Vornehmstes Tafelwasser.

General-Vertreter:

20.3 **Wilh. Engel, Markgrafenstrasse 26. 3109a**

## Kaiser-Borax

für Toilette u. Haushalt.

Das natürlichste, mildeste und gesundeste Verschönerungsmittel

für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten

Reinigungszwecke und ist ein vielfach bewährtes Hausmittel.

Verpackt beim Einkauf. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg.

mit ausführlicher Anleitung. Niemals teuer!

Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

## Maschinen- u. Arbeitssaal,

enthaltend 5 Pfl. Gasmotor, Hobelmaschine, Universal-Fräse- u. Bohrmaschine

großer Balancier etc., preiswert zu vermieten. 20.18

Offerten befristet unter Nr. 5880 die Exp. der „Bad. Presse“.

## Buchhandlungs-Reisende

für Brochüren Converg.-Verlag und andere große Werte bei

höchsten Provisionen gesucht. Außer Fachleuten, pens. Beamte und

Kaufleute, die in besseren Privatverhältnissen eingetret, bevorzugt.

**Bloch & Ruhland, Buchhandlung,**

3686a.5.1 Straßburg i. Elz., Hagenerstr. 2.

## Sanatorium

für Lungenleidende

Nordrach, (bad. Schwarzwald)

3847 **Dr. Kettlinger.**

**Urach, schwäb. Alb, Würt-**

**temberg, Sanitätsrath Dr. Käpfer**

2777 **a Sanatorium** 10.5

für Nerveneidende und Er-

holungsbedürftige; Stadthaus,

seit 1883 in fortwährendem Betrieb,

und 1 Kilometer entfernt **Sanato-**

**rium Schöberg**, modern eingerich-

teter Neubau, an Bergang in großem

Bart dicht beim Walde frei gelegen,

525 Meter Meereshöhe, 2 Bahnhöf.

ab Stuttgart. Eröffnung des Neu-

baus an Pfingsten. Prospekte durch

den genannten Besitzer und Leiter.

## Schlagenbad im Taunus.

Kleinbahn Eltville-Schlangenbad.

Bekanntes Wildbad in herrlicher

Lage. Eröffnung der Saison 1. Mai.

Elektrisches Licht. Wohnungen durch

den **Bäcker H. Berges** (im Winter

Wiesbaden, Kaiserbad). Prospekte u.

alle sonstige Auskunft kostenlos durch

die königliche Badeverwaltung.

## Pension.

In **Heidelberg** finden bei gebild.

Dame, Wittw. mit 15-j. Töchtern,

1. Mädchen, die Lehramtswegen besuchen,

oder sich zu Studienzwecken dort an-

halten, gute Pension bei mäßigem

Preis. Dagegen sind bis jetzt 3 j.

Mädchen, Unterricht oder Nachhilfe

in Musik und Französisch kann erteilt

werden. Beste Referenzen. 3504a

Gesch. halbjährl. Offerten an

**Frau Marie Ziebert,**

Heidelberg, Schloßberg 8a. 3.2

## Luftkurort Hornberg

(Schwarzwald).

An Kurgäste zu vermieten sind

ein **Wohnzimmer** nebst **Schlafzimmer**

mit 2 Betten (schön möblirt). Zu

erfragen unter Nr. 3552a in der

Exp. der „Bad. Presse“. Nach Aus-

weis gegen Rückporto. 3.2

## Edel-Tannen-Honig.

Postf. 10 Pfd. franco 8.50 Mk.,

5 Pfd. franco 5 Mk. incl. Büchle.